

# Nikolausrede für die Weihnachtsfeier 2010

Hoho! Hallo! Ihr lieben Leute  
Ich hörte von Eurer Feier heute  
Da dachte ich mir: Da schau ich vorbei  
Und sag' ein Sprüchlein oder zwei.  
Denn ich gehör', das ist doch klar,  
Zur Weihnachtsfeier, und zwar jedes Jahr.  
Und auch das Jahr, was jetzt vergangen,  
Hat so wie immer angefangen.  
Gleich nach Neujahr, am zweiten Tag des Jahres,  
Gab's für eure Kasse Bares  
Denn beim Abend mit Number Nine  
Rannten die Leute wieder die Bude ein.  
Es sind zwar auch schon mehr gewesen,  
Wie ich in meinen Notizen hab' nachgelesen,  
Doch unter Strich, das kann man sagen,  
Konnte man sich nicht beklagen.  
Die Polizei hat keine betrunkenen Kids gefunden,  
Wahrscheinlich hatte man den Polizisten die Augen verbunden.

In den Vorbereitungen für's Frühlingskonzert stand dann  
Der nächste Event des Jahres an.  
Mit dem 14. Stylism-Event wurde die ländliche Ruhe gestört  
Und die Musik hat man im ganzen nördlichen Landkreis gehört.  
Auch diesmal haben die grün-weißen alles abgenickt  
Und keinen in den Hintern gekickt

Es bleibt zu hoffen, dass auch bei den nächsten Feiern  
Die besoffenen Kids keinem Polizisten auf die Schuhe reihern.

Als Highlight der ersten Jahreshälfte standen dann  
Die Musiktage in Unterpleichfeld an  
Da zeigten das JBO, die Kleinen Künstler und die Bläserklassen,  
Das sich ihre Musik schon kann hören lassen  
Die Reihen gefüllt mit stolzen Eltern und Verwandten  
Und auch Omas und Opas den Weg in die Halle fanden.  
Sie wurden nicht enttäuscht und man kann sicher sein  
Begeistert waren alle ob groß oder klein.

Am Palmsonntag war's dann wieder soweit  
Da gab's das Konzert auf das sich jeder gefreut.  
Danse Funambulesque, Mother Earth oder For Nathalie  
Sorgten beim Publikum für Euphorie  
Und auch das Trompetenkonzert vom Solotrompeter  
Ja ich weiß, den mag nicht jerder,  
War toll gespielt und man muss sagen  
Es hat auch zum Gelingen des Konzerts beigetragen.  
Rekordverdächtig war wiedermal  
Wie schnell aus dem geschmückten Konzesaal  
Wieder die Mehrzweckhalle ist geworden  
Dafür verdient ihr eigentlich alle einen Orden  
Jetzt greife ich zwar vor, doch so möchte ich lesen  
Für die Medienleute von Amberg wäre es eine Lehrstunde  
gewesen

Im Juni gab's für das JBO  
In Kürnach den Wettbewerb im Mittelstufen-Niveau  
Dort konntet ihr mal schnuppern an der Wettbewerbsluft  
Und offensichtlich mochtet ihr diesen Duft  
Denn ihr habt, was ich lobend erwähne  
Fest zusammengebissen euere Zähne  
Und habt ganz ohne Aushilfen aus dem SBO  
Einen 3.Platz errungen und darüber seid froh!  
Es sei noch erwähnt wer euch dort geleitet  
Der Mathias hat euch zum Wettbewerb begleitet  
Das war eine neue Erfahrung für den Jungen Mäster  
Denn sonst ist er der jüngste im Orchester  
Doch hier war es das erste Mal der Fall, da war er platt,  
Dass er das Durchschnittsalter ANGEHOBEN hat  
Die jungen Musiker machten, mehr als er noch, Faxen,  
Tja da merkt man auch: Der Bub wird erwachsen  
Durch die gute Platzierung erkennt man: ihr habt Potenzial  
Und dann wird's der 1. Platz beim nächsten Mal

Doch schon in Unterweissenbrunn beim Wertungsspiel  
Hörte man von dem Potenzial nicht mehr ganz so viel  
Zwar habt ihr euch ganz ordentlich geschlagen  
Jedoch musste man sich auch beim Zuhören fragen  
Ob denn alle ihr Bestes gegeben  
Denn was das bewirkt konnte man ja in Kürnach erleben  
Jedoch diesmal da hatte man irgenwie das Gefühl  
Wolltet ihr nicht ganz so viel  
Ein „sehr guter Erfolg“ war auf der Urkunde zu lesen

Ich glaube da wäre sicherlich mehr drin gewesen  
Drum bleibt immer schön mit dem Üben dran  
Dann holt ihr nächstes Jahr noch mehr Erfolge mit eurem  
Programm

Weiter ging's im musikalischen Reigen mit einem Aufgebot  
In der schönen mittelfränkischen Stadt Roth  
Man war nicht sonderlich begeistert und hat erstaunt festgestellt  
Um die Motivation des Publikums war es noch schlechter bestellt  
Mehr Musiker als Zuhörer waren in der Halle  
Aber begeistert waren sie trotzdem Alle  
Denn was man immer wieder sagen muss  
Eure Musik ist einfach ein Genuss

Dass das auch andere so verstehen  
Konnte man beim Jungfrau Musik Festival sehen  
Dort habt ihr euch trotz tropischer Temperaturen und hoher  
Luftfeuchtigkeit  
Von eurer besten Seite gezeigt  
Und habt souverän und hochmotiviert  
Alle anderen Orchester absevriert  
Mit „Tiento del primor Tono y batailla imperial“  
Habt ihr den ersten Preis abgeholt, verdientermaßen, auf jeden  
Fall!

Dem Orchester aus Radolfzell wart ihr sogar um ein Jahr voraus  
So sah's zumindest bei der Buchung der Unterkunft aus.

Zum Glück konnte alles wieder gerade gebogen werden  
Und so war zumindest die Unterkunft geklärt in den Bergen.  
Dort gab's dann sogar einen eigenen Pool  
Das Nachtschwimmen fanden die Nachbarn allerdings nicht ganz  
so cool  
Doch, ach, in die Schweiz zu den Eidgenossen zu reisen  
Das ist zollrechtlich ein heißes Eisen  
Denn die Schweiz gehört, wir wussten es eigentlich schon  
Noch gar nicht zur europäischen Union.  
Drum braucht man da auch statt Euros Franken zum kaufen  
Und natürlich auch für Alkohol zum saufen  
Dann hatten wir auch mit dem Zoll noch ordentlich Glück  
Kamen wir vollständig mit Instrumenten hin und zurück

Vor der Abfahrt ging durch's Orchester noch ein kurzes Raunen  
Wir waren plötzlich nur noch zwei Posaunen  
Für die Planung in Zukunft wär's sicher von Nutzen  
Schon bevor ihr eine Reise zusagt kurz zu stutzen  
Und euch dann VERBINDLICH die Termine zu reservieren  
Und nicht kurz vor Abfahrt die Teilnahme zu stornieren  
Denn das ist in erster Linie das muss man sagen  
Den Kollegen gegenüber kein gutes Betragen  
Passiert das nochmal, dann seid euch ganz sicher  
Gibt's nächstes Jahr die Rute dann ist Schluss mit Gekicher!

Nur eine Woche später gab's dann, zum Glück hatte das Wetter  
Gnade

Im Burghof zu Grummi die Burgserenade  
Es war wie immer für die Leute recht schön  
Die Musik zu hören und den Burghof erleuchtet zu sehen  
Für Orchester jedoch, das musste ich sehen  
Schien es nicht ganz so leicht von der Hand zu gehen  
Bedenkt man, die Saison war auch wirklich recht lang  
War's gar nicht so schlecht mit dem Orchesterklang

In den Ferien gab's dann etwas seltenes zu sehen  
JBO und SBO sollten beim Festzug in Kürnach mitgehen  
Da habt ihr euch nicht lumpen lassen  
Und habt fest getrottet in allen Gassen

Zum Beginn des Schuljahres stand dann  
Im JBO ein Personalwechsel an  
Der Armin, der euch lange am Dirigentenpult  
Geleitet hat und in der Orchestermusik geschult  
Gab jetzt seinen Stock und den Dirigentenpart  
Weiter an den Neue Leiter: Jochen Hart  
Über den Armin kann ich nur gutes Berichten  
Zumindest die jugendfreien Geschichten  
Ich möchte ihn hier mal besonders danken und loben  
Und die besten Wünsche ausrichten von ganz oben  
Und auch für die Zukunft nur das allerbeste  
Noch viele Konzerte und Taufenfeste  
Du hast, ich weiss nicht wie lange, das JBO geführt

Und mit ihnen die Zuhörer zu Tränen gerührt  
Mit stoischer Ruhe hast Du es geschafft, den Haufen  
Für Konzerte und Wertungsspiele zusammen zu raufen  
Und war's auch anstrengend und manchmal kompliziert  
Hast Du sie immer sicher geführt.

Jetzt steht der Jochen am Pult und schlägt euch den Takt  
Und ich sag' euch der Mann ist ganz schön auf Zack  
Dem wünsche ich für die Zukunft das Allerbeste  
Ganz viel Geduld und Nerven, ganz feste  
Darum wie jedes Jahr weise ich euch darauf hin  
Denkt immer schön an die Probendisziplin

Dann kam schon der Herbst und die besinnliche Zeit  
Da ist dann Weihnachten auch nicht mehr weit  
Doch vor der weihnachtlichen Musik in Land und Stadt  
Fand in Kürnach das Fußballturnier statt  
Mit deutlich verjüngtem Team seid ihr angetreten  
Und habt das Orchester würdig vertreten  
Zwar reichte es nicht wie die Jahre zuvor  
Zum ersten Platz vor des Gegners Tor  
Doch der 5. Rang kann sich sehen lassen  
Und nächstes Jahr bekommt ihr wieder den Pokal zu fassen

Bei den Kirchenkonzerten habt ihr diesmal ganz dreist  
Den guten dreifaltigen heiligen Geist  
In den Geisterzug gesetzt und auf Reisen geschickt  
Die Leuten lauschten ganz verzückt,  
dann habt ihr musikalisch die Hexen verbrannt

auch lauschte das Publikum und war ganz gebannt  
Die werden sich doch wundern, denn ich seh die Hexen schon  
rennen  
Denn so wie die Kirche momentan drauf ist, werden sicher bald  
wieder die Scheiterhaufen brennen

Als nächstes gab's im besinnlichen Advent  
Noch bevor die zweite Kerze gebrennt  
Das jährliche Advenskonzert  
Das war wie immer so schön doch ist nichts besonders  
erwähnenswert

Zuletzt war dann im Konzert-Reigen  
Der Bus nach Amberg zu besteigen  
Dort wurde in der TriMax Halle ein Konzert organisiert  
Und wir waren als Stargast für die Studenten involviert  
Beim Einladen hatten alle wegen dem vielen Matsch aus Schnee  
Patschnasse und kalte Füße, Oweh!  
In Amberg konnte man dann die ganze Meute  
Aus kreativen Medienleute  
Beim Aufhängen von Mikrofonen und Lampen beobachten  
Und das war offensichtlich komplizierter als alle dachten  
Wir passten gut auf und so lernten wir dann  
Zum Aufhängen von einer Lampe braucht's mindestens 5 Mann  
Und ausserdem lernten wir dass eine Base-Drum  
Bei einem Konzert nicht laut genug sein kann  
Denn die bekam ihr eigenes Mikrofon  
Und hatte am Ende ne Lautstärke von mindestens 100 Phon

Das hat den Philipp an den Pauken herausgefordert und er zeigte dann,  
dass er das mit den Pauken ohne Mikrofone genau so laut kann  
Doch am Ende kann man wohl sagen  
Haben wir uns sicher ganz gut geschlagen  
Und auch unser Mathias hat sich's nicht nehmen lassen  
Die Leute zu bezirzen dass sie in Massen  
Sind total von ihm begeistert  
Er hat dieses Jahr mit uns wieder super gemeistert  
Ich hab's schon erwähnt, er wird erwachsen  
Jetzt macht er ernst mit seinen Faxen  
Und wie schnell das geht kann man am Bauch von Birgit sehen  
Der wird jetzt immer weiter aufgehen  
Bis dann im nächsten Jahr ein kleines Mädchen oder Mann  
Das Licht der Welt erblicken kann  
Er bleibt uns hoffentlich noch lange bei uns als Maestro am Pult  
Denn wenn man sieht wie er sich noch weiter schult  
Wird für die Zukunft noch viel von Ihm zu erwarten sein  
Und ich hoffe doch sehr, auch in diesem Verein.

Zum Schluss möchte ich noch ein paar Worte sagen  
Und zwar zum allgemeinen Orchesterbetragen  
Damit meine ich Orchester, den Rat und den Vorstand  
Bedenkt wir leben in einem demokratischen Land  
Wenn etwas beschlossen oder entschieden von den Leuten  
Muss man sich auch mal der Mehrheit beugen  
Egal ob die Entscheidung kommt von oben oder von unten  
In der Demokratie ist man eben an die Mehrheit gebunden.

Und wenn mir die Entscheidung nicht gefällt  
Tja so kann's gehen, so ist die Welt  
Dann kann ich zwar sagen: Das finde ich nicht gut  
Aber deswegen nehme ich noch nicht meinen Hut  
Auch wenn jemand sagt: Das finde ich nicht gut  
Dann sollte er das tun, auf geht's habt den Mut  
Sprecht direkt an was euch nicht gefällt  
Wir leben in einer freien Welt  
Wendet euch von oben und unten an den Orchesterrat  
Weil man ihn genau dafür eingerichtet hat  
Auch seid nicht gleich beleidigt und eingeschnappt  
Wenn mal irgendwas nicht so klappt  
Es muss immer auch gewährleistet sein  
Dass in so einem grossen Verein  
Nicht das Gefühl verloren geht was die Leute so wollen  
Und man nicht nur vorgibt was sie wollen sollen  
Doch meine Lieben Blasmusikfreunde ich bitt' euch ganz ergeben  
Ihr solltet offen und ehrlich miteinander reden!  
Ihr seid ein großer Haufen vernünftiger Leute  
Von denen darf man erwarten und das nicht nur heute,  
dass man einen vernünftigen und respektvollen Umgang pflegt  
und nicht irgendwelche Intrigen hegt  
Das bringt nichts, nur Ärger, schlechte Stimmung und Unmut  
Und das tut dem Orchester und dem Verein sicher nicht gut  
Denn wenn man es mal genau betrachtet  
Und alle Seiten als wichtig erachtet  
Dann sollte es uns doch allen, von Alt bis zum jüngsten Sputnik  
Allein gehen um schöne und gute Musik

In diesem Sinne nutzt diesen Abend und die stille Zeit  
Auch dazu nachzudenken ob der ein oder andere Streit  
Wirklich nötig war und entscheidet dann  
Ob man es nicht vielleicht einfach gut sein lassen kann  
Dem neuen Jahr könnt ihr die Chance geben  
Zu schauen ob das Orchesterleben  
Nicht einfacher, schöner und angenehmer wird sein  
Wenn alle Leute hier im Verein  
Zusammen ziehen am gleichen Strang  
Denn dann kommen wir sicher schneller voran

Doch genug der Worte es wird jetzt Zeit  
Es ist schon spät mein Weg ist noch weit  
Einen Cola-Asbach, den könnte ich schon noch vertragen  
Denn es ist kalt in meinem Schlittenwagen  
Da brauche ich zumindest von innen ein klein bisschen Wärme  
Sonst friere ich durch bis auf die Gedärme  
Ihr feiert noch schön und trinkt noch das ein oder andere Glas  
Lasst es euch gut gehen und habt viel Spaß  
Feiert noch schön und ihr wie jedes Jahr wisst ihr genau  
Wer schneller trinkt ist früher blau!